

# Riesner Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraph-Adresse  
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Verlagspreis  
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 189.

Donnerstag, 15. August 1895, Abends.

48. Jahrg.

Das Riesner Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonntage und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Strehla, den Ausgabestellen, sowie am Schalter der kaiserl. Postämter 1 Mark 25 Pf., durch die Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf. Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kasanienstraße 50. — Für die Redaktion verantwortlich: P. Renger, Riesa, in Vertretung.

Die zum Neubau von Baracken für den Truppenübungsplatz **Zeithain** erforderlichen Arbeiten, als:

**Loos I—V Erd-, Maurer- und Steinmearbeiten** im Betrage von je ca. 45—70 000 M.

**I—V Zimmerarbeiten** im Betrage von je ca. 25—67 000 M.

**I u. II Dachdecker- und Asphaltarbeiten** im Betrage von 11 bzw. 16 000 M.

**I u. II Schmiede- und Eisenarbeiten** im Betrage von 19 bzw. 26 000 M.

für die Materiallieferung sollen in öffentlicher Verdingung vergeben werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen liegen im Geschäftszimmer des unterzeichneten Baubeamten **Dresden-Albertstadt**, Administrationsgebäude Flügel CI No. 94 zur Einsicht aus und sind daselbst Verdingungsanschlüsse gegen Erstattung der Selbstkosten von Dienstag, den 13. ab zu entnehmen.

Angebote sind versiegelt und mit der Aufschrift: „Truppenübungsplatz Zeithain, Erd-,

Mauer-, u. bzw. Zimmer- bzw. Dachdecker- u. Arbeiten. Loos I, bzw. II, III, IV, V bis **Freitag, den 23. August d. Jrs.**

Für Erd-, Maurer- und Steinmearbeiten, Loos I 11 Uhr, Loos II 11 1/4 Uhr, Loos III 11 1/2 Uhr, Loos IV 11 3/4 Uhr, Loos V 12 Uhr.

Für Zimmerarbeiten, Loos I 12 1/4 Uhr, Loos II 12 1/2 Uhr, Loos III 12 3/4 Uhr, Loos IV 1 Uhr, Loos V 1 1/4 Uhr.

Für Dachdecker- und Asphaltarbeiten, Loos I 1 1/2 Uhr, Loos II 1 3/4 Uhr.

Für Schmiede- und Eisenarbeiten, Loos I 2 Uhr, Loos II 2 1/4 Uhr, postfrei an die vorbezeichnete Stelle einzureichen, wofür die Eröffnung in Gegenwart der erschienenen Bieter erfolgen wird. Zuschlagsfrist 4 Wochen. Auswahl unter den Bewerbern vorbehalten.

Dresden, den 9. August 1895.

Königl. Garnison-Baubeamter III Dresden.

## Tagesgeschichte.

**Deutsches Reich.** In der Suite des Kaisers in Venedig sind sich u. A. der Oberstaatsminister Graf Wedel, der Gesandte v. Ribleren-Bäcker, der Gesandte v. Eisinger und Botschaftsrath Graf Metternich.

Wie nunmehr feststeht, trifft der Kaiser in Begleitung des Prinzen Albrecht von Preußen am 6. September Abends in Stettin ein. Zur Kaiserparade am 7. September werden die Kriegervereine Pommerns mit 4000 Mitgliedern angetreten. Die Parade findet auf dem Kretzower Felde statt. Am Sonntag, den 8. September, ist großer Feldgottesdienst. Am 9. September Abends Wasserfahrt aller Fürstlichkeiten und Beileitung der Oberufer. Weiter geht fest, daß der Kaiser am 15. October in Kurze eintreffen und im Schloß Uckeritz Aufenthalt nehmen wird. Am 18. October reist der Kaiser zur Denkmaleinweihung nach Würzburg; auch in Besuch in Weiz ist in Aussicht genommen. Auf der kaiserlichen Besitzung nehmen die Vorbereitungen zum Empfange einen regen Fortgang. Die Kaiserin Wilhelmine ist, abgesehen von der Aufstellung der Orgel und Glocken, im Bau vollendet. Gegenwärtig ist man damit beschäftigt, den von vornen Meyer Damen eigenhändig angefertigten Prachtteppich in der Kirche zu legen.

Die Kaiserin Friedrich wird am Freitag, den 16. d. M., die Kaiserin Auguste Victoria in Wilhelmshöhe besuchen und Abends wieder abreisen. Ihre Majestät die Kaiserin wird mit den beiden ältesten kaiserlichen Prinzen am 17. d. M. aus Schloß Wilmshöhe bei Rassel wieder im Neuen Palais zu Potsdam eintreffen.

Nach der „Nordd. Allg. Ztg.“ wird dem Eintriffen des Reichsanstalters Fürsten zu Hohenlohe in Berlin am Freitag entgegengefahren.

In der Wandelhalle des Reichstags ist der Schlussstein in einen Sockel, der für das künftige daselbst zu errichtende Kaiser Wilhelm-Denkmal dienen soll, umgewandelt worden.

Die „Nationalztg.“ berichtet: Gestern fand eine Sitzung des ständigen Ausschusses des Komitees für die Erbauung der ostafrikanischen Centralbahn statt. Das Komiteemitglied, der Eisenbahndirector Geheimrath Oberregierungsath Vornmann, wird demnächst mit mehreren technischen Gehilfen nach Ostafrika gehen, um nach Einvernehmen mit Major von Wismann die besten Linien für die Bahnanlage, zunächst die Strecke von Dar-es-Salaam nach Umani, zu erforschen und Unterlagen zur Conzessionserlangung und Finanzierung zu beschaffen. Man hofft, die Frage schon in der bevorstehenden Session vor den Reichstag bringen zu können. Der Bahnbau wird bereits im nächsten Frühjahr beginnen.

Der Meyer Bezirkspräsident unterlagte den Veteranen-Deputierten, sowie Corporationen das Ueberkreuzen der französischen Grenze. Außerdem wurde, der „Nationalztg.“ zufolge, verboten, daß die Kränze, welche für die Gräber auf französischem Boden bestimmt sind, Schleifen in deutschen Farben tragen. — Gestern, Mittwoch, fanden auf dem Schlachtfelde von Colomby-Neully unter Bethüligung vieler Veteranen Erinnerungsfeste an den Denkmälern statt. Es wurden zahlreiche Kränze niedergelegt. Die Militärmusik spielte Choralen; die Artillerie gab Ehrensalven ab. Nachmittags fand im Park von Colomby die Einweihung des neuen Denkmals des 13. Infanterie-Regiments in Münster statt. Die Meyer Generalität und die Militärgeistlichkeit, sowie der Bürgermeister von Münster, eine Deputation des Regiments und des Veteranenvereins wohnten der erhebenden Feier bei.

Angesichts der in China gegen die Ausländer verübten furchtbaren Greuel dürfte es zur Beruhigung gereichen, daß

Deutschland auch nach Beendigung des japanisch-chinesischen Krieges durch eine ansehnliche Seemacht in den ostasiatischen Gewässern vertreten ist. Zwar haben die Kreuzer 3. Klasse „Alexandrine“ und „Marie“, sowie das Kanonenboot „Wolf“ Ostasien verlassen, doch befinden sich noch ein Panzer, drei Kreuzer und ein Kanonenboot auf dem früheren Kriegsschauplatz. Die unter dem Obercommando des Contreadmirals Hoffmann stehende Kreuzerdivision setzt sich aus dem Panzerschiff 2. Klasse „Kaiser“, Commandant Capt. zur See Troschke, den Kreuzern 2. Klasse „Prinzess Wilhelm“, Commandant Corvettenkapitän v. Holzendorff, und „Grene“, Commandant Corvettenkapitän v. Dreschy, und dem Kreuzer 3. Klasse „Arkona“, Commandant Corvettenkapitän Sarnow, zusammen. Die Kreuzerdivision weilt seit dem 1. August in Yokohama und ist nunmehr nach Nakhodate abgegangen.

Die Schuldenlast des Reiches von Hammerstein wird von der „Allg. Volksztg.“ auf 700 000 Mark geschätzt. Der „Börs. Ztg.“ ist die Schuldenlast noch höher angegeben worden.

Nach einer der „Börs. Ztg.“ aus London zugehenden Meldung soll der Kriegsminister Marquis v. Lansdowne für den Botschafterposten in Berlin ausersuchen sein. Der Marquis v. Lansdowne würde ihn im Kriegsjahre erleben. Ueber 100 Locomotivführer, welche im Jahre 1870/71 während des Feldzuges die Locomotiven in Frankreich führten, vereinten sich am Sonntag in Würzburg zu einer Erinnerungsfeier. Die Festansprache hielt Locomotivführer Constantin.

Ein Verein zur Förderung des „Polentums“ ist dem „Bromb. Tagebl.“ zufolge in Smogulec ins Leben getreten. Alljährlich wird von ihm u. A. ein Waldfest veranstaltet, welches dann jedes Mal den Charakter eines polnischen Volksfestes annimmt. Die Arbeiter des Grafen in Smogulec werden, wie das genannte Bromberger Blatt schreibt, bei jeder Lohnzahlung ermahnt, bei keinem Deutschen zu kaufen, sondern ihren Bedarf bei polnischen Kaufleuten zu decken.

Die Bahnsteigsperre kommt am 1. October auf allen preussischen Vorkahnen zur Einführung. Das Zugbegleitungs-personal wird damit an Zahl erheblich verringert; die bei den Zügen überflüssigen Schaffner finden als Bahnsteigschaffner Verwendung. Um dem reisenden Publikum die Orientierung zu erleichtern, sollen die Anschläge in den Wagen eine erhebliche Vermehrung erfahren. Auch auf den Bahnsteigen soll die Zahl der Orientierungstafeln nach Bedarf vermehrt werden. Um der unbefugten Benutzung einer höheren Wagenklasse entgegenzutreten, sowie um überhaupt Unregelmäßigkeiten nach Möglichkeit aufzudecken und zur Bestrafung zu ziehen, wird die Zahl der Zugrevisoren vermehrt werden; die Zugrevisoren sollen ihren Dienst in Uniform ausüben.

**Italien.** Papst Leo XIII. hat dem jungen Könige von Spanien zur Erinnerung an seine erste Weihe ein goldenes Kreuz mit fünfzehn prächtigen Brillanten und eine goldene Kette geschenkt; die Geschenke waren von einem überaus herzlichen Handschreiben des Papstes begleitet.

Von den Mandauern bieten die auf Sicilien das größte Interesse dar. Das Obercommando führte General Mirri. Der Grundgedanke war, daß die Insel gegen ein plötzlich auftauchendes feindliches Invasionscorps zu verteidigen sei, welches zwischen Catania und Cap Sciro landete, Messina bedroht und in Gilmärchen gegen Castrogiovanni und Caltanissetta vordringt, um so die Concentrirung des Verteidigungsheeres zu vereiteln. Letzteres hatte seine Aufstellung in der Umgebung von Caltanissetta genommen. Mehr als die Hälfte der Offiziere, Unteroffiziere und der Mannschaft der zu den Mandauern auf Sicilien verwendeten Truppen waren der Reserve entnommen, um die militärische Tüchtig-

keit der Letzteren auf die Probe zu stellen. Das Ergebnis dieser Manöver war ein sehr befriedigendes.

**Frankreich.** Der Präsident der Republik machte Montag mittags Sonderzuges, da das Meer zu stürmisch war, den geplanten Ausflug nach Fécamp, wo er 9 Uhr Morgens ankam. Die Stadt war festlich geslaggt und hatte etwa 15 Ehrenporten errichtet. Besonderer Jubel erhob sich, als Hr. Faure durch die Ehrenpforte hindurchfuhr, die von den Vaherbern hergestellt worden war. Nach den Vorstellungen im Rathhause begab sich der Präsident in das dortige Spital, frühstückte später und fuhr um 1 Uhr Mittags auf dem Aviso-Torpedo „Epervier“ nach Dieppe. — Von den Ferienreisen der Minister ist folgendes als Merkwürdigkeit zu erwähnen: Bauteurminister Dupuy-Dutemps wohnte in Mais in der dortigen Arena der Aufführung von sogenannten Canzeler Spielen und einem Stierkampfe bei. Er ging dorthin in feierlichem Zuge, begleitet von sämtlichen Behörden, verblieb jedoch nur wenige Minuten. Ob er die Miso à mort, die Tödtung des Stiers, abgewartet hat, davon verlautet noch nichts Näheres, doch hat er den Stierkämpfen durch seinen Besuch offenbar eine gewisse amtliche Sanktion gegeben, sodaß die in letzter Zeit mehrfach praktizierte gerichtliche Verfolgung der Toreadoren dadurch viel von ihrem Ernst einbüßt.

Der russische Finanzminister Witte ist mit seiner Gemahlin in Paris eingetroffen und nach kurzem Aufenthalte nach Vichy zur Kur weitergereist. In Vichy weilt auch gegenwärtig der Minister des Auswärtigen Hanotaux. Auch der russische Großfürst Alexis traf in Paris ein. Der König von Belgien wird in nächster Zeit bei seiner Reise nach Aix les Bains Paris ebenfalls berühren.

**Spanien.** Das in Havana erscheinende amtliche Blatt des Generalgouverneurs und Oberstkommandirenden des spanischen Expeditionscorps auf Cuba hat kürzlich folgendes Dekret veröffentlicht: Art. 1. Die Veröffentlichung von Nachrichten über die militärischen Operationen, soweit sie nicht amtlich sind, ist völlig verboten. Art. 2. Die Regierung wird der Presse Mitteilung in Hüllen machen, wo es nicht gegen das öffentliche Interesse verstößt. Martiney Campos. Die amtlichen Telegramme werden also in Zukunft nur Siege melden. Die Lage der Spanier auf Cuba wird von Tag zu Tag verzweifelter. Wie traurig es um die spanischen Truppen auf Cuba bestellt ist, geht aus einer Depesche hervor, die das englische Weltblatt „Times“ veröffentlicht. Darnach ist der Führer der spanischen Truppen, Marschall Martiney Campos, in der Stadt Bayamo von 12 000 Aufständischen völlig eingeschlossen. Die Hoffnung der Spanier, daß dieser bedeutende Führer wie im Jahre 1878 so auch diesmal den Aufstand unterdrücken würde, hat sich also nicht verwirklicht. Die großen Schwierigkeiten, die die Spanier in Cuba zu überwinden haben, liegen einmal in dem eigenartigen Charakter der Kampfweise der Aufständischen, dann aber auch in der Unterstützung begründet, die sie von der eingeborenen Bevölkerung und namentlich von den Vereinigten Staaten von Nordamerika finden. Die Kampfweise der Aufständischen ist eine Art von Ueberfall. Sie vermeiden es, den spanischen Truppen im offenen Felde zu begegnen, suchen sie vielmehr in ihre Schlupfwinkel zu locken und sie durch Ueberfälle zu ermüden. Dabei kommt ihnen die genaue Kenntniss des Terrains zu gute, welche aus Spaniens eintreffenden Truppen zum Theil abgeht. Auch ist ihre Lebensweise eine sehr anspruchslose; zur Nahrung begnügen sie sich mit den Früchten des Waldes. In Mari herrscht begreiflicherweise über den traurigen Gang des Krieges große Bestürzung, und man bereitet mit Fieberhast-



Alle die Entsendung weiterer zahlreicher Verstärkungen vor. Die Truppen sollen diesmal schon in Spanien ausgerüstet und bewaffnet werden, da Marshall Martinez Campos noch vor der Beendigung der Regenzzeit 50 000 Mann zur Verfügung haben will. Denn nach der Regenzzeit gedenkt Martinez Campos den entscheidenden Feldzug zu beginnen. Sollte diese Hauptthat zu Gunsten der Spanier enden, so wären damit für das Mutterland alle Schwierigkeiten doch noch nicht beseitigt. Die wirtschaftliche Lage des Landes ist sehr unbefriedigend, die Zuckerproduction liegt in Folge starken Sinkens der Preise darnieder, und die Cigarrenfabrikation hat abgenommen, sodass viele Arbeiter trocken sind. Dieses und die vielfach ungerechte Behandlung der Cubaner durch spanische Beamte erklären die Aufstände und haben zum Entstehen der Autonomistenpartei geführt, die die Selbstverwaltung Cubas unter spanischem Schutze anstrebt. Da Spanien aber hier nicht nachgeben kann, so bleibt der Jändstiff bestehen, und die Perle der Antillen wird, selbst wenn Martinez Campos den gegenwärtigen Aufstand unterdrückt, das Schmerzenskind des Mutterlandes bleiben.

**England.** Der Londoner „Daily Chronicle“ schreibt: „Ein Umstand fiel bei der Festsetzung Friedrich Engels auf. Die Beteiligung der Engländer an der Feier zeigte, wie wenig der Sozialismus unter den englischen Arbeiterklassen Boden gefunden hat. Außer William Thorne war auch nicht ein Vertreter der englischen Gewerksvereine da. Selbst die unabhängige Arbeiterpartei war unterzogen.“ Ueber die letztwilligen Bestimmungen von Friedrich Engels macht der „Vorwärts“ folgende Angaben: Engels hat bestimmt, daß die Urne, welche seine Asche enthält, ins Meer versenkt wird; er wollte nicht, daß etwas von ihm übrig bleibe, das Verwendung zu einem Kultus seiner Person gehen könne. Ferner hat Engels Sorge getragen, daß die deutsche sozialdemokratische Partei durch die testamentarisch eingesetzten Mittelspersonen in den Besess seiner Bibliothek kommt, auch ist die Hinterlassenschaft seiner Briefe und Manuskripte und der Vortheile aus dem Verlagsrecht seiner Schriften der deutschen Partei gesichert. Ebenso fällt ihr ein namhafter Geldbetrag aus dem hinterlassenen Vermögen des Verstorbenen zu.

Beide Häuser des Parlaments waren gestern Mittag wieder zusammengetreten. Der Zusammentritt eines neu gewählten Parlaments erfolgt in England unter förmlichkeiten, die eines gewissen alterthümlichen Gepräges nicht entbehren. In früher Morgenstunde treffen die Abgeordneten in Westminster ein, um sich mit einem eigens zu dem Zweck mitgebrachten Cylinderhut einen Platz zu belegen. Da auf den Regierungsbänken diesmal Platz mangelt, rechnet man auf einen besonders lebhaften „Kampf ums Dasein“. Einer nach dem Andern wird alsdann von einem in Talar und Perücke gekleideten Parlamentsdiener auf das Neue Testament vereidigt und trägt seinen Namen in die Parlamentsrolle ein, welche die Unterschriften so mancher berühmter Parlamentarier aus früheren Zeiten aufweist. Seit Bradlaugh's Eidesverweigerung ist auch Abgabe einer eidesstattlichen Versicherung an Stelle des üblichen Kusses auf das Neue Testament zulässig. Zunächst folgen die neuvereidigten Mitglieder des Unterhauses einer Einladung, vor dem Hause of Lords zu erscheinen, wo ihnen eine in rotze Talar mit Hermelinbesatz gekleidete königliche Kommission, die zu Füßen des königlichen Thrones sitzt, bedeutet, eine „geeignete Person“ zum Sprecher zu wählen, der am nächsten Tag zur Erlangung der königlichen Zustimmung abermals vor dem Oberhaus zu erscheinen hat. Sir John Lubbock, nach dem „Vater des Hauses“ Billiers, das älteste Mitglied des Parlaments, wird Mr. Gullis Wahl zum Sprecher vorgeschlagen und hierbei die Unterstützung des „Whips“ der Opposition, Mr. Ellis, finden. Von diesen beiden Herren geleitet, besteigt Mr. Gullis, der sich bei diesem Hintergrund gehalten hatte, den „Stuhl“ und dankt mit gerührten, vorher einstudierten Worten für die ihm erwiesene Ehre; der „Sergeant-at-Arms“, Mr. Erskine, holt das Szepter, das Sinnbild parlamentarischer Macht, unter dem „Tisch des Hauses“ hervor, legt es feierlich auf die Tafel nieder und damit ist das neue Parlament erst verfassungsgemäß gebildet. Glückwünsche regnen von allen Seiten auf den neu gewählten Sprecher nieder, und dann vertagt man sich bis zum folgenden Tag, da der Sprecher noch die königl. Bestätigung zum Vorsitz erhalten muß. Am nächsten Tag erfolgt eine neue Einladung, vor dem Oberhaus zu erscheinen, wo dem Sprecher die königl. Bestätigung erteilt und die überlieferten Vorrechte des Unterhauses gewährleistet werden. Das Einschwören der Mitglieder dauert bis Mittwoch; Donnerstag erst gelangt die Thronrede, die diesmal rein geschäftsmäßig sein wird, zur Verlesung. Im Oberhaus sind inzwischen die Reichsgrafen vom Vordanzler Lord Halesbury vereidigt worden; der Garter King-at-Arms, pompös in Scharlach und Gold mit den königl. Wappenabzeichen gekleidet, bringt die Rolle des Oberhauses. Neu zur Reichsgrafenwürde gelangte Mitglieder der oberen Kammer nahen in aller Demuth und überreichen knieend dem Vordanzler ihre Adelsbriefe, auf Grund deren sie ihre Zulassung verlangen. Ihnen voran schreitet der Sendbote der Vorse, „Black Rod“ — so benannt nach dem schwarzen Stab, mit dem er an die Pforten des Unterhauses anzuklopfen pflegt — dann folgen der Garter King-at-Arms — etwa der Zeremonienmeister des Hause of Lords — der Earl Marshall und Lord Great Chamberlain, zwei hohe Würdenträger, während zwei Mitglieder derselben Adelsklasse ihnen zur Seite stehen und sie zu dem ihrem Rang zukommenden Platz geleiten. Der Vordanzler nimmt seinen Platz auf dem „Wohlfad“ ein und dann kann die Arbeit beginnen. — Dem Vernehmen nach wird die heutige Thronrede die friedlichen Beziehungen Englands zu allen Nationen betonen, die Verantwortung über die Beendigung des chinesisch-japanischen Krieges aussprechen und dem tiefsten Bedauern über das jüngste Gemetzel unter den Missionaren in China Ausdruck geben. Auf die armenischen Gewaltthatigkeiten wird wahrscheinlich

in scharfer Weise Bezug genommen werden, dagegen keine Spezialankündigungen über Gesekentwürfe enthalten.

Der König der Belgier machte am Montag in Begleitung des belgischen Gesandten Weytnoll, einen Privatbesuch in dem britischen Kolonialamt. Am Dienstag hatte der König eine Unterredung mit dem Staatssekretär für die Kolonien, Chamberlain, und besuchte den ersten Lord des Schages, Balfour, Abends trat der König die Rückreise nach Belgien an.

**Bulgarien.** Ueber den Bericht des Metropolitens Clement verlautet: Clement theilte dem Fürsten Ferdinand eine Aeusserung des Jaren mit, er hoffe, daß in nicht fern-r Zeit ein freundschaftliches russisch-bulgarisches Verhältnis hergestellt sein werde. Metropolit Clement versicherte ferner, Rußland strebe keine Einmischung in innere Angelegenheiten Bulgariens an, es wolle keine Beamten, keine Offiziere nach Bulgarien entsenden. Rußland habe überhaupt keine Bedingungen formuliert, sondern bloß Wünsche geäußert. Der Hauptwunsch sei der orthodoxe Charakter der Dynastie. Des Weiteren solle die Sobranje um die Entsendung eines russischen diplomatischen Vertreters bitten. Endlich möge der Fürst ein edler Bulgare werden, die Firnowaer Verfassung herstellen und eine, dem Volkswillen entsprechende, freigeählte Sobranje ermöglichen. Der Metropolit soll schließlich angedeutet haben, wenn Bulgarien sich an Rußland anlehne, werde ein Großbulgarien, wie es im Frieden von San Stefano vorgesehen war, wiedererstanden.

Anläßlich des Jahrestages der Thronbesteigung des Prinzen sand gestern eine Truppenrevue in Anwesenheit der Geistlichkeit und des Metropolitens Clement statt. Der Metropolit Nikifors begrüßte den Prinzen in längerer Ansprache; es folgten Aeden Stoilows, des Sofioter Bürgermeisters und des Kriegsministers, die der Prinz einzeln beantwortete. Später nahm der Prinz an einem Fest des Leib-Infanterie-Regiments theil, wozu auch die Geistlichkeit und die Minister geladen waren. Der Regimentschef hob die unlösliche Einigkeit zwischen dem Prinzen und der Armee hervor. Die Antwort wurde enthusiastisch aufgenommen. Die Offiziere trugen den Prinzen jubelnd vom Wagen; die Volksmenge brachte lebhafteste Ovationen dar. Die Stadt ist reich beflaggt und illuminiert.

## Derilches und Sächliches.

Riesa, 15. August 1895.

Wie uns noch nachträglich mitgeteilt wird, haben anläßlich des 50-jährigen Jubiläums der hiesigen Schützen-Gesellschaft ferner Ehrenpreise gestiftet die Firmen: Ferd. Raß, C. F. Hüster und Feodor Helin. Auch haben die Ehrenmitglieder der Gesellschaft außer einer Fruchttschaale derselben noch einen Pokal als bleibendes Andenken zugeordnet.

Bei Gelegenheit des am Sonntag früh aus dem Geerzierplatz hinter der Weidaer Kaserne stattfindenden Dank-Feldgottesdienstes hat Herr Diakonus Buchardt die Festpredigt übernommen. Auch werden seitens einer Batterie Salutsschüsse abgegeben werden.

In vergangener Nacht ist bei dem Fleischermeister P. Fischer, Hauptstraße hier selbst, ein Einbruchsdiebstahl versucht worden. Die Diebe, welche bei ihrem verbrederischen Vorgehen jedenfalls gestört worden sind und deshalb die Flucht ergriffen haben, ließen eine Schürze, enthaltend eine Quantität Fleisch- und Fettwaren, im Hofe des Grundstücks zurück.

Einige Jeltinhaber auf dem hiesigen Schützenplatze sind in der Nacht vom Dienstag zur Mittwoch von Dieben beimgesucht worden und zwar von Personen, die an den Tagen vorher auf dem Platze selbst beschäftigt gewesen sind. Aus dem einen Zelte wurden Bier und Cigarren, aus einem anderen ein Paar Hosen, aus einem dritten 5 Flaschen Wein gestohlen. Weiter entwendeten sie auch einer Krämerin aus ihrem Wädhchen c. 50 Stück Cigarren, 1 Flasche Nordhäuser, für c. 1 Mark Würstchen und ein Paar fast neue Schuhe. Der hiesigen Schützenmannschaft ist es gelungen, drei der Thäter ausfindig zu machen und sie ihrer gerechten Bestrafung zuzuführen.

Eine ziemliche Menschenmenge hatte sich gestern Abend auf dem Albertplatze zu den Produktionen des Kapitan Weinberger eingefunden, wo trotz der Ungunst der Witterung die Vorführungen noch stattfanden. Das Orchester hatte man vom Dache der höheren Mädchenschule nach dem des Röhrhorn'schen Grundstücks zu gezogen. Eine Musikcapelle wartete vor und während der Produktionen mit munteren Weisen auf. Was dem Zuschauer geboten wurde, war auch wirklich Schönerwertiges. Der Künstler legte auf dem kaum sichtbaren Seile die sehr erhebliche Entfernung mit einer Gewandtheit und Sicherheit zurück, daß auch ein angsthäufiger Zuschauer dem Schauspiel mit Ruhe folgen konnte. Das Programm enthielt gestern vier Piccen. Der Künstler über-schritt beim ersten Mal das Seil ohne jede Hindernisse, beim 2. Male mit in Körbe gebundenen Füßen, beim 3. Mal mit einem um die Füße gelegten Reifen, und die letzte Nummer brachte die angekündigte Zweiradbahn. Ein weithinhallender Applaus wurde dem Künstler jedes Mal nach seiner Ankunft am Ziele zu Theil. Heute Abend findet eine zweite Vorstellung mit vollständig neuem Programm statt. Wir wünschen dem Künstler dazu auch einen hohen Leistungs-entsprechenden pecuniären Erfolg. Wie der gestrige Abend zeigte, giebt es bei derartigen Aufführungen, wo eine Raffinement-schwer durchführbar ist, auch viele Dürckeberger.

Zur Warnung! Die nicht stark genug zu tügende Anstalt weiblicher Angestellter der Putz- und Bekleidungsbranche, ihre Scheeren an einem Gummibande am Schürzenbunde zu tragen, hat jüngst in einem Puffgeschäfte des Berliner Ostens zu einem bellagenswerthen Unglück geführt. Die Schere einer Verkäuferin war bei der Arbeit am Ladentische hängen geblieben und schnellte bei dem Versuch, sie loszumachen, derselben derart ins Auge, daß dasselbe ausließ. Die

Befürchtung, die der schnell konsulirte Augenarzt für das zweite Auge hegte, hat sich glücklicherweise nicht bestätigt.

Die Staatswaldungen im Königreich Sachsen umfaßten im Jahre 1893 175,382 Hektar. Der Reinertrag derselben belief sich im genannten Jahre auf 6,927,288 M., jedoch auf einen Hektar der Gesamtfläche nahezu 40 M. entfallen. Etwas 38 Proz. der Einnahme gingen für Forst-verbesserungs-, Betriebs- und Verwaltungskosten auf. Die Kammereinnahmen umfassen zur Zeit noch ein Areal von 3058 Hektar mit 114,193 Steuerereinheiten. Das Gesamteinkommen von denselben belief sich im Jahre 1893 nach Abzug sämtlicher Vorkosten, Abgaben und sonstigen Aufwandes auf 219,042 M., woraus sich für 1 Hektar ein durchschnittlicher Ertrag von 71,63 M. ergibt. An Weinbergen befanden sich in Sachsen noch 50 Hektar, welche indess im genannten Jahre keinen Reinertrag ergaben, vielmehr infolge erhöhten Aufwandes, welchen die zur Erhaltung der Ertragsfähigkeit eingeführte intensivere Bewirtschaftung verursachte, noch einen Zuschuß von 22,242 M. erforderten.

Wohls. Ein unfreiwilliges Bad in der Elbe mußte vergangenen Dienstag Abend ein Bootsmann eines thalwärts fahrenden Dampfschiffes nehmen. In der Nähe unseres Dorfes war dem betreffenden Schiffe ein Staken in das Wasser gefallen. Bei den angestellten Versuchen, das abhanden gekommene Gut wieder zu erlangen, verlor der sich abmühende Bootsmann das Gleichgewicht und fiel, mit Mantel und Stiefeln bekleidet, in den Strom. Als zur Schwimmer kam derselbe doch bald wieder wohlbehalten auf das Schiff.

Großenhain. Unser Königs-Pularenregiment wird am Sonntag, 18. August, dem Tage der Schlacht bei St. Prioiat, einen Feldgottesdienst und einen Regimentsappell im Reichs-Kasernenamt abhalten. Die hiesigen und die Militärvereine zu Raundorf und Großtasch, sowie die freie Vereinigung der Kampfgenossen sind zu Händen der Herren Bezirksvorsteher Wille und Kamerad Schreyer hierzu eingeladen worden.

Comausch. Dieser Tage feierte Herr Schuhmachermeister Schönbach sein 50-jähriges Bürgerjubiläum. Aus diesem Anlaß begaben sich Herr Bürgermeister Dr. Bent in Begleitung des Herrn Stadtraths Reichig in die Wohnung des Jubilars, beglückwünschten ihn Namens des Stadtraths und überreichten ihm ein Geschenk.

Weinböhla. Vergangene Woche war die Reblaus-Untersuchungskommission mehrere Tage hier anwesend. Erfreulicherweise hat sie auch in diesem Jahre keine Reblausherde aufgefunden.

Dresden. Se. königliche Hoheit Prinz Johann Georg hat sich in seiner Eigenschaft als Chef der 5. Eskadron des königlichen Garderegiments an der Spitze seines Truppentheiles zu den Herbstübungen nach Oberau bei Niesebau beggeben. Dasselbst wird Se. königliche Hoheit bis mit 27. August verweilen und sodann vom 28. August bis mit 10. September in Barchau bei Naueberg, im Besitzthum des Herrn Rittergutsbesitzers Kühne, Quartier nehmen. Am 11. September wird der Prinz wieder nach Dresden zurückkehren. Am letztgenannten Tage steht auch die Rückkehr Ihrer königlichen Hoheit der Frau Prinzessin Johann Georg aus Osmunden zu erwarten. — Ueber die Anknst Ihrer Majestät der Königin und Ihrer kaiserl. und königl. Hoheit der Frau Prinzessin Friedrich August in Blankenberghe erfahren die Dr. N., daß der Empfang der hohen Herrschaften am Hotel des Familles, dem Absteigequartier, ein sehr enthusiastischer war. Zahlreiche Bedegäste, voran die sächsischen Unterthanen, hatten am genannten Hotel Aufstellung genommen, als die hohen Herrschaften nebst Gefolge gegen ¼ 8 Uhr Vormittags eintrafen. Nach ehrenfurchtsvoller Begrüßung, welche die hohen Herrschaften ludvolhft erwiderten, wurde Ihrer Majestät der Königin durch das Söhndchen eines bekanneten Dresdener Finanziers, des Bankiers Victor Fahn, unter einer in poetischer Form gehaltenen Ansprache ein herrlicher Blumenkorb überreicht. Ihre Majestät war über diese Aufmerksamkeit sichtlich sehr erfreut, zumal der coronirte kleine im Bewußtsein der ihm zu Theil gewordenen hohen Ehre sich seines schwierigen Auftrages zur Freude aller Anwesenden aufs Vorzüglichste entledigte. Ihre Majestät ließ sich sodann die Ehre des kleinen Sprechers vorstellen und unterhielt sich längere Zeit mit diesen. Hierauf verabschiedeten sich die hohen Herrschaften und zogen sich in ihre Gemächer zurück. Für ihre kaiserl. und königl. Hoheit die Frau Prinzessin Friedrich August hatte Hr. Bankier Fahn gleichfalls einen prachtvollen Blumenkorb aufs Zimmer stellen lassen. Durch die Anknst der sächsischen Herrschaften, welche sich viel im Freien bewegen und durch ihre Leutseligkeit die Herzen Aller gewinnen, hat das Vadeleben in Blankenberghe bedeutend an Interesse gewonnen.

Am Residenzschlosse hat man damit begonnen, die hohen Holzgerüste, welche die Ostfront des Gebäudes bislang verdeckten, abzutragen. Seit einigen Tagen zeigt sich der eine große und der danebenliegende kleinere Giebel in blendender Freiheit den Augen des Publikums. Da die Erneuerungsarbeiten an der Front dieses Flügels ihrer Vollenbung entgegen gehen, so wird sich jedenfalls bald der ganze Bau in seiner einfachen, aber um so wirksameren Schönheit vollständig präsentiren. Hiedurch ist der Restaurationsbau des Schlosses noch außen hin vorläufig als beendet anzusehen. Im vorderen Schloßhofe wurden ebenfalls verschiedene Veränderungen im Treppenhause vorgenommen, insbesondere aber dem Vestibule genügendes Licht durch ein großes, eingebrochenes Bogenfenster verschafft. Im großen Schloßhofe dauern die Arbeiten noch an, da hier mit dem Umbauen eines großen Giebels an der Westfront verschiedene Umbauten des Daches verbunden waren, und diese viel Zeit beanspruchten.

Am Dienstag Vormittag spielte sich am Terrassenstuf-

wieder ein jun  
betroffen  
Unheil  
das ju  
und te  
mäßiger  
Kritiken  
etwolge  
galt un  
Kinde  
Wenja  
Wieder  
vernach  
zudem  
Schöpf  
volles  
bittere  
wieder  
da eine  
führt,  
Thier  
auf das  
nahm,  
berlehr  
Pollen  
bahnba  
so daß  
erhoffe  
hier u  
Hier u  
Gard  
zu de  
d. M.  
dann  
bis 3.  
No. 4  
an den  
für den  
an die  
Regim  
Wante  
to ge  
litärde  
abhalte  
Supre  
denen  
Berufe  
Donne  
Der H  
vorn.  
Artile  
mande  
der U  
Freiung  
in der  
sein le  
hatte  
was A  
wurde  
größer  
Angelo  
den m  
Chemie  
erliche  
Marie  
freuter  
Zuipr  
lich ist  
zu D  
Karel  
ja eine  
Ausf  
Den  
Reichs  
de  
French  
Sächf.  
Sächf.  
Sächf.  
Sächf.  
Sächf.  
d  
Sächf.  
d  
Relig.



wieder einmal eine jener aufregenden Szenen ab, in welcher ein junges Menschenleben nur durch die Aufmerksamkeit des betreffenden Lenkers eines Wagens der elektrischen Linie vor Unheil bewahrt wurde. Drei allerliebste Babies, von denen das jüngste kaum erst zum Stehköpfchen avanciert war, spielten und trolchen harmlos auf den Gleisen, ohne auf den mit mäßiger Geschwindigkeit heranrollenden Wagen zu achten. Der Ruffschrei dringlich und sein zorniger Jurek, der einer etwaigen, wie er annahm, beaufsichtigenden älteren Person galt, war verfehlt, denn eine solche war nicht vorhanden, die Kinder waren sich selbst überlassen. Die Fürsorge erregter Menschen dirigirte die kleine Bagage direkt zu Mittern. Wieder ein Beweis, wie manche Frau ihre Mutterpflichten vernachlässigt. Wenn es zu spät ist, wenn ihr vielleicht der zukunfts, mit dem Tode ringende Körper ihres Kindes in den Schooß gelegt wird, dann allerdings giebt es verzweiflungsvolles Ringen, nicht zu stillenden Jammer und vorwurfsvolle, bittere Reue. — Der Schlingel hat dieser Tage in Plauen wiederum einen 4jährigen Jungen gewacht. Sieht das Kind da eine Klappe zum Dachfenster, zu dem eine schmale Treppe führt, hinausklettern, und von dem Wunsche befeuert, dieses Thier zu haben, krabbelt der Kleine nach, zum Fenster hinaus auf das Dach. Da er aber von der Klappe nichts mehr wahrnahm, rutschte er in der Dachrinne hin und weil und umverkehrt kam er zu einem anderen Dachfenster des in der Jollenstraße gelegenen Hauses wieder herein.

Vojshwitz, 13. August. Die Arbeiten am Drahtseilbahndau Kohleberg-Weißer Hirsch nehmen rüstigen Fortgang, so daß die Eröffnung des Betriebes in 4 bis 6 Wochen zu erhoffen sein dürfte. Großobritz, 14. August. Am heutigen Tage rückte hier und in den umliegenden Ortschaften Einquartierung ein. Hier und in den Dörfern bis Wartenitz hinüber liegen Garderegiment in Gernsdorf und den Dörfern nach Maderburg zu Oschager Plauen. Beide Regimenter halten bis zum 27. d. M. auf Großobritz zur Brigaderetireen ab. Ausdann wird das Rgl. Garderegiment vom 30. August bis 3. September an Übungen der 1. Infanterie-Brigade No. 45 und zuletzt in der Zeit vom 5. bis 11. September an dem Manöver der 1. Division No. 23 teilnehmen. Die für den 18. August angeordnete Armeefest zur Erinnerung an die großen Siege von 1870 bezieht das Garderegiment durch einen Feld-Gottesdienst auf der Höhe von Wartenitz.

Maderberg. Künftigen Sonntag, dem Erinnerungstage an St. Privat, wird der hiesige königl. sächsische Militärverein und die Feuerwehrt eine gemeinsame Kirchenparade abhalten. Die Festpredigt des Gottesdienstes hält Herr Superintendent Kasper. — Unter Beteiligung der verschiedenen hiesigen Zünfte und Corporationen und zahlreicher Berufs-Genossen von auswärts begeht die Bäcker-Zunft Donnerstag ihr 300jähriges Jubiläum im Schäpshaus. Der Festzug stellt sich nachmittags 2 Uhr in der Bahnhofstr. Königstr. Nächsten Sonntag, den 18. d. Mts., vorm. 9 Uhr findet im Kasernenhof der Reitenden Feld-Artillerie ein Feld-Gottesdienst statt. Das Garnison-Commando hat zu dieser Feierlichkeit sämtliche Militärvereine der Umgebung eingeladen.

Bauzen. Welcher Gefahr die Reisenden, die am Freitag bzw. Sonnabend die große Eisenbahnbrücke in Bauzen in der Richtung von und nach Dresden passirten, ausgesetzt sein konnten, wird Manchem nicht bewußt gewesen sein. Es hatte sich nämlich an einem Pfeiler das Fundament verändert, was Dank der Umsicht der Eisenbahndirektion sofort gemerkt wurde. Der Schaden wurde scheinbar beseitigt und ein größeres Unglück dadurch verhütet. Zur Besichtigung dieser Angelegenheit war Herr Oberfinanzrath Neumann aus Dresden nach Bauzen gekommen.

Aus dem Erzgebirge. Die von den Zweigvereinen Chemnitz, Leipzig, Limbach und Zwickau des Erzgebirgsvereins errichteten Schülerherbergen in Bodau, Jöbstädt, Klingenthal, Marienberg, Oberwiesenthal, Oberglauchau, Schwarzenberg erfreuten sich in den diesjährigen großen Sommerferien regen Zuspruchs und bekundeten dadurch aufs deutlichste, wie nützlich ihre Existenz ist. Am meisten besucht war die Herberge zu Oberwiesenthal, wo im Hotel Rathhaus und in Stadt Rathshaus Unterkunft verschafft wurde. Klingenthal hat anscheinend den wenigsten Zuspruch gehabt. Das Nachtlager

wird unentgeltlich, der Frühstück und das Abendbrot gegen mäßige Entschädigung gewährt. Es steht zu hoffen, daß die Zweigvereine diese humanitäre Aufgabe der touristischen Vereinigungen auch in Zukunft weiterpflegen und daß andere Gebirgsvereine, wie z. B. der Gebirgsverein für die sächsische Schweiz, Versuche machen, gleichfalls einige Schülerherbergen in ihren Vereinsgebieten einzurichten.

Brand. Der Gasthofbesitzer Reinhardt von hier verlor bei Gelegenheit eines Besuchs der Einbruchstrolche in Brüß und erlitt dabei derartige Verletzungen, daß an seinem Auskommen gezweifelt wird.

Schneeberg, 13. August. Wegen Errichtung eines Postgebäudes hier selbst haben die sächsischen Kollekten beschlossen, mit dem königl. Finanzministerium wegen Erwerbung des Post- und Bergamtgebäudes Verhandlungen einzuleiten.

Leipzig. Die streitenden Steinleger hatten sich gestern Vormittag wieder im Unterwärtseller versammelt, um über die Lage des Streites Bericht entgegenzunehmen. Es wurde bekannt gegeben, daß gegenwärtig 180 Gesellen in den Zelle eingetreten seien, von denen 47 Leipzig verlassen hätten. Der Stand des Streites ist im wesentlichen noch derselbe. Die Gesellen beharren auf ihren Forderungen. In der Nürnberger Straße, woselbst die Pflasterarbeiten am dringendsten ihrer Erledigung harren, arbeiteten am Montag etwa nur 20 Steinlegergehilfen. — Nach längerem Krankenlager verschied Dienstag in Trattlau Christian Bernhard Freiherr von Taubitz, der Begründer der Firma Bernh. Taubitz. Am 25. August würde er sein 79. Lebensjahr vollendet haben. Seine Schöpfung als Verlagsbuchhandlung mit Druckerei und Stereotypie am 1. Februar 1837 ins Leben gerufen, erwarb sich in Folge des Charakters ihrer Unternehmungen einen weit hin reichenden Weltruf und eine hochangesehene Stellung im deutschen Verlagsbuchhandel. Der Heimgegangene wurde im Jahre 1872 zum großbritannischen Generalkonsul und im Jahre 1877 zum Mitgliede der sächsischen Ersten Kammer ernannt. Seine Beerdigung findet am Sonnabend statt. — In der Nacht von Dienstag zur Mittwoch sahen einige längs der Pleiße gehende Leute, wie zwischen der Carl Taubitz- und der Weststraßenbrücke eine Frauensperson in die Pleiße sprang, dort einige Zeit im Wasser kämpfte, schrie und schließlich unterjank. Die sofort angestellten Nachforschungen waren erfolglos. Am Morgen 7/8 Uhr wurde der Leichnam der anscheinend im Alter zwischen 18 und 20 Jahren stehenden Unbekannten an der Weststraße aufgefunden. Reconnostrirt wurde die Leiche als ein 18jähriges Dienstmädchen aus der Tauchaer Straße. Das Motiv des Selbstmordes ist unbekannt.

Erfurt. Ein schrecklicher Kindesmord wurde am Sonntag von der hier in der Schottenstraße bediensteten Wender verübt. Die Wender, welche Mutter zweier Kinder ist, hatte einen zweijährigen Knaben in Pflege gegeben. Am Sonntag nun, als ihre Dienstherrschaft nicht anwesend war, befehlte sie die Pflegemutter ihres Knaben mit letzterem zu sich. Bei Gelegenheit dieses Besuchs nahm sie das Kind mit sich aus dem Zimmer und gab ihm in der Küche Karboläure mit Schwefelsäure vermischt zu trinken. Die Pflegemutter, welche durch das furchtbare Schreien aufmerksam gemacht, hinauseilte, fand das Kind, sich vor Schmerzen windend, im Korridor liegen, während die unnatürliche Mutter gleichgiltig dabei stand. Das Kind wurde sofort auf Veranlassung eines herbeigerufenen Polizeikommissars in das katholische Krankenhaus gebracht, wo es nach gräßlichen Schmerzen gestern früh 5 Uhr verschied. Die Mörderin wurde selbstverständlich verhaftet. Sie erklärte der Polizei vollständig reuelos, daß sie den Mord mit reißlicher Ueberlegung ausgeführt habe, da ihr das Kostgeld für das Kind zu theuer sei.

Zur Erinnerung an eine große Zeit. (Kriegsberichte aus 1870/71 in Zeitungen.) 16. August. Dresden. Die Hauptquartiere der sächsischen Truppen waren am 4. März, am 5. Erkundung, am 6. Kaiserlautern, am 7. und 8. Homburg, am 9. und 10. Haderbühl, am 11. bei Saargemünd, am 12. bei Barst. Saarbrücken. Am 16. stand unsere erste Armee vor Metz, die zweite von Pont à Mousson (Moselbrück) mit der Avantgarde in Bignenkies, die dritte drang über Nancy gegen Toul vor.

Pont à Mousson (Moselbrück), z. B. Hauptquartier des Bundesfeldherrn. Der König Wilhelm wohnt hier in der Rue militaire, nicht weit von der Mairie, in einem Privathause, vor welchem um 8 Uhr Abends das Musikcorps des Rgl. Sächs. Regiments „Prinz Georg“ (Nr. 106) eine Serenade brachte. Bei der Ankunft des Königs trat die Infanterie der Stadtwache den Dienst, als aber das 12. Armecorps in und bei der Stadt anlangte, trat eine Compagnie des Regiments „Prinz Georg“ die Ehrenwache an. Mundolsheim, Abends 9 Uhr 40 Min. (Offiz.) Die Garnison von Straßburg unternahm heute Nachmittag einen Ausfall gegen Ostwald und wurde nebst Verlust an Mannschaften um drei Geschützen zurückgeschlagen. von Werder. (Französischer Kommandant war General Uhrig.)

Kirchennachrichten für Zeithain und Röderau. Dom. 10. p. Trin. (d. 18. August) Zeithain: Spätskirche 1/11 Uhr. — Röderau: Erntedankfest. Beginn des Festwochenendes Dom. 8 Uhr.

Neueste Nachrichten und Telegramme vom 15. August 1895.

Berlin. Wie der „Berl. Localanzeiger“ mittheilt, ist das Befinden des Militär-Oberpfarrers Frommel besorgniserregend. (Meldung des Berl. Localanzeigers.) Bei dem gestrigen Gewitter entzündete der Blitz den Schafstall des Herrn v. Bülow auf dem Gute Rogel bei Mölln. 700 Schafe sind verbrannt. † Dortmund. In der Beche „Redlinghausen“ fand gestern Nachmittag eine Explosion schlagender Wetter statt. Drei Personen sind getödtet, drei schwer und zehn leicht verletzt. Die Ursache ist unbekannt. Der Betrieb ist nicht gestört.

Wien. (Meldung der Berliner Morgenblätter.) Der Kaiser beabsichtigt, bei seinem 50jährigen Regierungsjubiläum den Prater der Stadt Wien zu schenken.

Brüssel. Gestern Abend fand ein Zusammenstoß statt zwischen einem Güterzuge, der von Ostende nach Berckers und Scheubelle fuhr, und einem Personenzuge, der von Brüssel um 5 Uhr Nachmittags in der Richtung nach Ostende abgegangen war. Der Zugführer des Personenzuges wurde getödtet, ein Schaffner und ein Maschinenführer schwer verletzt, Reisende sind nicht zu Schaden gekommen. Der Materialschaden ist bedeutend. Diezüge in der Richtung nach Ostende erlitten große Verspätungen, da die Geleise gesperrt waren. New-York. 9000 Schneidergehilfen stellten, durch den Erfolg des letzten Streikes der Schneider veranlaßt, gestern die Arbeit ein. Sie verlangen Herabsetzung der Arbeitsstunden auf wöchentlich 59 und eine 20prozentige Lohnerhöhung. Man erwartet, daß in dieser Woche 20000 Arbeiter die Arbeit niederlegen. Die auf Urlaub befindlichen Polizisten sind zurückgerufen worden.

Wasserstände. August. Tabelle mit Spalten: Mosbau, Her, Eger, Elbe. Zeilen: August, Subweil, Flug, Jungs, Baum, Bar, Brand, Reim, Besmeritz, Dresden, Meisa. Meteorologisches. Barometerstand Mittags 12 Uhr. Sehr trocken 770, Schön 760, Veränderlich 750, Regen (Wind) 740, Gel. Regen 740, Sturm 730.

M. Meise, Bankgeschäft, Meisa, Hauptstraße.

Table with columns: Deutsche Fonds, Courst, Sächs.-Sätze, Courst. Lists various financial instruments and their values.

Table with columns: Kurs, Courst, Sächs.-Sätze, Courst. Lists various financial instruments and their values.

Table with columns: J.-I., Courst, S.-I., Courst. Lists various financial instruments and their values.

Kausenlagen verzinst p. a. bei täglicher Verlegung mit 2 1/2 %, monatlicher Rückzahlung 3 1/2 %, dreimonatlicher Rückzahlung 4 %.



## Anforderung.

Alle, welche glauben, an die Erben der verstorbenen Meding'schen Eheleute berechnete Forderungen zu haben, werden ersucht, dieselben bei dem Bevollmächtigten, Herrn

**M. Richter, Doppelterstr. 17 I.**, behufs amtlicher Prüfung bis 1. Septbr. a. c. einzureichen. Auch sind etwaige Zahlungen möglichst zu leisten.

Verloren ein **Weg** von Schützenwiese bis Gartenstraße. Gegen Belohnung abzugeben **Kastanienstrasse 63.** dort.

2 freundl. **Schlaff.** fr. Schulstr. 5, 2. St. l. \* Mühl. Jim. ed. bef. Schlaff. zu verm. Kaststr. 7 I.

Echtes 2 fenstr. möbl. **Zimmer.** 1. St. sep. Eingang, an besseren Herrn sofort zu **vermieten** **Ashaniensstr. 15.** dort.

Eine freundl. **Wohnung.** best. aus Stube, gr. Kammer, Küche, verchl. Vorhof ist zum 1. Okt. zu beziehen **Schützenstrasse 14.**

Ein zuverlässiges **Hausmädchen** bei sofortigem Antritt und hohem Lohn wird in eine **Bäckerei** in Gößn a. Elbe gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen können sich melden bei **Bäckereimeister Naumann, Gößn a. d. Elbe, Obergasse 21.**

Ein **Mädchen** von 14 bis 16 Jahren für leichte Arbeit sofort zu **miethen** gesucht. Wo? sagt die **Exped. d. Bl.**

Ein fleißiges und zuverlässiges **Dienstmädchen** wird zum 1. September **gesucht.** **Wettinerstrasse 29.**

**Nachwächter-Gesuch.** Der Posten eines nüchternen und zuverlässigen **Nachwächters** ist sofort zu **besetzen.** Tenselken wird Wohnung beigegeben. Reflectanten wollen sich melden. **Großtig.**

Der **Gemeindevorstand A. Fleischer.**

**Einen Tagelöhner** sucht bei anhaltender Winterarbeit sofort **Th. Straube, Lentewig.**

Eine noch **neue Nähmaschine** ist zu verkaufen **P. uptstr. 24. 2 Tr.**

**Mover,** Vollgummi, ist billig zu verkaufen **Kastanienstrasse 27, 1 Tr. links.**

**Pneumatik.** Wegen **Umbreise verkaufe** sofort mein **Wag.** in bestem Zustande, mit ca. 1 Jahr Garantie, ev. auch gegen Abzahlung. Angesehenes Mittags zwischen 12-1/2 und Abends nach 7 Uhr. **Lange, Hauptstraße 38 I.**

Ein **neues, prachtvolles Piano** von **schönem Ton** ist zu verkaufen. Wo? ist zu erfragen in der **Expedition d. Bl.**

10 Stück **schöne Ferkel,** gute Fresser, stehen im **Gasthof Gröba** billig zu **verkaufen.** **M. Grosse.**

**Neue Kartoffeln.** **Schöne neue Kartoffeln** verkauft **Arno Zücker, Kastanienstr. 69.**

**Stalldünger** sind mehrere **Fuhren** abzugeben **Hauptstrasse 67.**

**2 starke Arbeitspferde** werden **verkauft.** **Wittergut Oppisch** bei **Riesa.**

Eine **Ruh,** worunter das **Kalb** hängt, steht zu **verkaufen** **No. 8, Bahra.**

**Altmärker Milchvieh-Verkauf.**

**Sonabend,** als den 17. August, sollen wir einen **großen Transport** der schönsten **Altmärker Kühe** und **Kalben** im **Hotel Sächsischer Hof** in **Riesa** zu **soliden Preisen** zum **Verkauf.** **Geb Brüder Kramer.**

**5000 Mark**

Seine 2. Hypothek werden auf ein Grundstück **seiner** oder **sonst** zu **edlen** **gekauft.** **Offerten** unter **A. 4237** an **Haasenstein & Vogler, A.-G. Riesa,** erbeten.

## Dank.

Vorüber sind die Festtage unseres 50 jährigen Jubiläums. Mit dankerfüllten Herzen sprechen wir hiermit der lieben Feststadt und ihrer verehrten Vertretung, dem Dirigiercorps, den Herren Ehrenmitgliedern, den alten Herren Schützenbrüdern, den Junungen und Vereinen, dem freiwilligen Rettungscorps, den Herren Mitgliedern der einzelnen Ausschüsse und den Herren Inhabern hiesiger Firmen für die gespendeten Ehrengaben, für die gehaltenen Wägen und für das sonst bewiesene Wohlwollen unsern

**herzlichsten und tiefgefühltesten Dank**

In größter Hochachtung

Das Directorium der Schützen-Gesellschaft zu Riesa.

## Gasthof Gröba.

**Sonntag, d. 18. August, von 4 Uhr an grosse öffentl. Ballmusik,**

wozu ergebenst einladet **Morgen Freitag früh Schlachtfest.**

1 Scheffel **Feld** wird zu **kaufen** oder zu **pachten** gesucht. Offerten unter „Feld“ in die **Exped. d. Bl.** erbeten.

**Niefernholz**, feine Waare, liefert billig bis vor's Haus **Emil Leidhold, Gößn u. Strehla.**

**Va. böhm. Braunkohlen** offeriert billig ab **Schiff Riesa. C. Ferd. Herting.**

**Beste böhmische Braunkohlen** in allen Sorten ab **Schiff** offeriert billig **G. F. Förster.**

**Va. Duxer Braunkohlen** empfiehlt billig ab **Schiff** in allen Sortirungen **Riesa. Friedrich Arnold.**

**Jedem Inferenten** rathen wir im eigenen Interesse vor **Aufgabe** seiner **Inserate** von uns **Kostenanschläge** zu verlangen, da wir **zuverlässig** und **billig** **Annoncen** und **Reclamen** jeder Art **besorgen.** 40jähr. **Erfahrung** und **Unparteilichkeit** bei **Auswahl** der **Zeitungen** setzen uns in die **Lage,** richtige **Auskunft** zu **ertheilen,** **wie** und **wo** man **inserirt.**

**Haasenstein & Vogler A.G.** Aelteste **Annoncen-Expedition** **Dresden, Wildenruffstraße 6, I,** neben der **Dresdner Bank.** **Vertreter** für **Riesa: E. Steinbach.**

**Wasserdichte Pferddecken** sehr **praktisch,** **billig** bei **Adolf Richter.**

**Nähmaschinen- und Fahrradfabrik Seidel & Naumann.**

Unser **alleiniger** **Vertreter** für **Riesa** und **Umgebung** ist nur: **Herr Adolf Richter, Riesa,** welcher auch alle **Erfragtheile** für **Nähmaschinen** und **Räder** am **Lager** hält.

**Fahrräder,** allererste **Fabrikate,** zu **bedeutend** **ermäßigten** **Preisen.** **Adolf Richter.**

**Reparaturwerkstatt** für alle **Fabrikate.**

**Lilienmilch-Seife** von **Bergmann & Co., Berlin u. Frkf. a. M.** Aelteste **allein** **echte** **Marke:** **Dreieck** mit **Erzkugel** und **Kreuz.** **Vollkommen** **neutral** mit **Boraxgehalt** und von **ausgezeichnetem** **Aroma** ist zur **Herstellung** und **Erhaltung** eines **zarten** **blendend-weißen** **Toints** **unerlässlich.** **Bestes** **Mittel** gegen **Sommersprossen** **Vorräthig:** **Stück** **50 Pf.** bei: **Ottomar Bartsch, Seifenfabrik.**

**Pfund's sterilisierte keimfreie Kindermilch** beste Säuglingsnahrung. **Dresdner Molkerei Gebrüder Pfund.** Hauptkontor: **Bautznerstr. 79.** Zu haben in **Riesa: Molkerei L. Mentzer;** in **Strehla: in der Apotheke.**



**Maculatur** ist zu verkaufen in der **Exped. d. Bl.**

**Schuh-Waaren** in größter **Auswahl** **kauft** man **billig** bei **O. Lanterbach.**

**Schuhmacher** für **natürgemäße** **Fahhkleidung,** **No. 94, Kastanienstraße No. 94.**

Was jede **Gaude** **wissen** soll, ist, daß **Milch,** soll das **Kind** sie **leicht** **verdauen,** **Zusatz** von **Limpe's** **Kindernahrung** haben **muss,** zu **ca. 50 %** in **Wasser** **löslich.** **10.000** **Anerkennungen!** **Pakete** **80 u. 150 Pf.** bei: **H. Stempel.**

**Zeitungs-Colporteurs.**

**Achtung!** Im **Verlage** der **Musik-** **richten** **Ge-** **richtszeitung** **Hamburg,** **erscheint** **für** **das** **Sedanfest**

in **großem** **Format** eine **sensationell** **illustrirte** **Festzeitung** mit **großen** **Original-Abbildungen** der **Schlachten** von **Sedan, Wörth, Gravelotte** u. **Verkaufspreis** **10 Pf.** **Wiederverkäufer** **50 %** **Rabatt** bei **größeren** **Bezügen.**

**Meldungen sofort.**

Nächsten **Sonabend** von **früh** **7 Uhr** an **wird** eine **junge** **Ruh** **ver-** **pfundet.** **Preis** **50 Pf.** **Zieger, Seyda.**

**Sand- oder Zottelwicken** heute in **selten** **höherer** **reiner** **Qualität** **er-** **treffen.** **Ernst** **Moritz,** **Hauptstraße 2.**

**Fr. Sch. ger. Nale, Bratheringe, à Stk. 5 Pf., neue marin. Serringe, russ. Sardinen** u. **empfehl** **Max** **Leidholdt, Bahndorstr. 3.**

**Weiß, Rothraut, Kohlrabi, schöne Salatgurken, gute neue Kartoffeln** u. **empfehl** **Max** **Leidholdt, vis à vis** **der** **Welfabrik.**

Alle **Sorten** **trockenes** **Gemüse,** **ferner** **Petroleum** u. **zu** **billigstem** **Tagespreis.** **Max** **Leidholdt.**

**Feinst. gebackten Schinken** **Salamiswürst** **Leber:** **Jungen:** **Blut:** **Cervelat:** **Reinh. Pohl.**

**Neue Senf-Gurken** **saure** **do.** **Pfeffer:** **do.** in **nur** **feinster** **Qualität,** **empfehl** **Reinh. Pohl.**

**Feinste frische Zitronen** **empfehl** **Ernst** **Schäfer, Albertstr.**

**ff. neues Sauerkraut** **Pfd. 10 Pf.,** **empfehl** **Ernst** **Schäfer.**

**Patent-Saurewaasser** **empfehl** **billig** **Ernst** **Schäfer, Albertstr.**

**Bier!** **Freitag** **Abend** **wird** **in** **der** **Brauerei** **Gröba** **Jaugbier** **ge-** **gott.**

**Restaurations Germania!** **Morgen** **Freitag** **Schlachtfest.** **Freundlich** **ladet** **ein** **O. Rische.**

**Gasthof Seyda.** **Nächsten** **Sonntag,** **den** **18. August** **a. c.,** **Erntefest** **und** **Ball.**

**Werde** **mit** **verschiedenen** **Speisen** **und** **Getränken** **besens** **aufwarten.** **Dazu** **ladet** **besens** **aufwarten.** **Ergebenst** **ladet** **ein** **A. Schmieder.**

**Freitag** **Abend** **frische** **Wurst** **u. Gallertschüssel.** **ln.**

**Gasthof Weida.** **Nächsten** **Sonntag,** **als** **den** **18. August** **Erntefest** **und** **Ball** **von** **4** **Uhr** **an.**

**Werde** **am** **selbigen** **Tage** **mit** **guten** **Speisen** **und** **Getränken** **besens** **aufwarten.** **Dazu** **ladet** **gehörte** **Bevohner** **von** **Stadt** **und** **Land** **gang** **ergebenst** **ein** **E. Sickert.**

**Gasthof Seerhausen.** **Sonntag,** **den** **18. August,** **Erntefest** **und** **Harzbesetzte** **Ballmusik,** **sowie** **Car-** **rousselbefeuchtung,** **wozu** **freundlich** **ein-** **ladet** **R. Börtitz.**

**Gasthof Grödel.** **Freitag** **Schlachtfest.**

**Gasthof Dobernitz.** **Sonntag,** **den** **18. August,** **ladet** **zum** **Gutenmontag** **mit** **Ballmusik** **freundlich** **ein** **Franz** **Winkler.**

**f. S. Militär-Verein** **Lentewig u. U.** **Sonntag,** **den** **18. dts. Mts.,** **Nachm-** **4 Uhr** **ausserordentliche** **Generalver-** **sammlung** **im** **Gasthof** **zu** **Schänitz.** **Tagesordnung:** **Besprechung** **über** **die** **Se-** **danfeier, Steuerabnahme, Mitgliederaufnahme.** **D. V.**

**Todes-Anzeige.** **Heute** **Morgen** **4 1/2** **Uhr** **verschied** **sanft** **nach** **längeren** **Leiden** **unser** **guter** **Vater, Großvater** **und** **Bruder, Herr** **Friedrich** **Wilhelm** **Ganmitz,** **früher** **Bädermeister** **in** **Calbis,** **Freunden** **und** **Bekanntem** **zeigen** **dies** **schmerzgerührt** **an.** **Um** **stilles** **Beileid** **bitten** **Riesa** **u.** **Wüstau,** **d. 15. August** **1895.** **Oskar** **Ganmitz,** **Max** **Ganmitz,** **Julius** **Plänitz,** **Hulda** **Plänitz** **geb. Ganmitz.** **Die** **Beerdigung** **findet** **Sonntag** **Nachmittag** **3** **Uhr** **statt.**